Bücher und Schriften

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **42 (1969)**

Heft 8

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bücher und Schriften

Philip Blaiberg, Mein zweites Herz.

Aus dem Englischen übersetzt von Ursula von Wiese. — 184 Seiten und 4 Photos auf Kunstdrucktafeln. — 1969, Albert Müller Verlag AG, Rüschlikon-Zürich, Stuttgart und Wien. — Leinen Fr. 17.80.

Herzverpflanzung gelungen! Hoch schlugen die Wogen der Begesiterung — stürmisch ereiferten sich die kritischen Stimmen gegen diesen «Eingriff in die Schöpfung».

Nur eine Stimme hörte man bisher nicht — die Stimme jenes Mannes, in dessen Brust das zweite Herz schlägt, der der erste war, an dem diese Operation gelungen war: Dr. Philip Blaiberg. Hier nun spricht er in einem wahrhaft denkwürdigen Bericht zu uns: hat er doch das durchlebt, was vor ihm niemandem beschieden war.

Am Beginn — welch ein Entschluss! Das Herz, dessen ununterbrochenes Schlagen uns Symbol des Lebens ist — er sollte es sich nehmen lassen, in der ungewissen Hoffnung, mit einem fremden Herzen in der Brust wieder zu erwachen. Und er wusste, was ihm bevorstand! Genau schildert er den Hergang der Operation.

Dann, während die Welt in den nächsten Wochen täglich den Bericht über den Zustand Blaibergs erwartet — was fühlt dieser Mann selbst? Hundertfach umsorgt und kontrolliert, ist er doch mit sich allein und weiss, dass sein Körper noch darüber zu entscheiden hat, ob er das fremde Herz auch wirklich annehmen will. *Sein* Leben ist es, das auf der Waagschale liegt.

Und endlich die Heimkehr — welche Empfindungen müssen in ihm an diesem grossen Tag aufsteigen und in den nächsten Monaten, als er sich Schritt für Schritt das zweite Leben erobert! Man hört es hier von ihm. Er berichtet von dem Glück, das Leben so zu erleben, als träte einem die Welt ganz neu, in strahlender Frische entgegen.

So wird dieser dokumentarische Bericht ein bewegendes Bekenntnis zur herrlichen Gabe des Lebens.

Nigel Balchin, Könige des Weltraums.

Roman. — Aus dem Englischen übersetzt von Prof. Dr. Fritz Güttinger. — 268 Seiten. 1969, Albert Müller Verlag AG, Rüschlikon-Zürich, Stuttgart und Wien. — Leinen Fr. 19.80.

Teils elegant-frivol, teils poetisch. Teils technische Information, teils nachdenklichste Betrachtung. Und stets erfreulich spannende Unterhaltung. Nigel Balchin, brillanter englischer Romancier von optimistisch-kritischem Geist und trockenem Humor, hat ein erstaunliches Buch geschrieben. «Könige des Weltraums» ist ein Roman — gewiss, doch auch ein geradezu visionärer Bericht zur Sache der Weltraumfahrt und unserer Zweifel daran.

Als wir vor dem Bildschirm, am Radio, durch Zeitungen und Zeitschriften zu Zeugen der historischen Raumfahrt-Unternehmungen wurden, haben sich da nicht jedem von uns Hunderte von Fragen gestellt, die kein Experte restlos beantworten konnte?

Deshalb verfolgen wir hier mit wachsender Spannung den Weg des Helden, des jungen Forschungsmediziners Dr. Frank Lewis. Wir lernen dabei den gewaltigen Apparat der Raumfahrt rings um Kap Kennedy bis in Einzelheiten kennen. Wir leben mit den Menschen, die diese Riesenorganisation handhaben. Wir begegnen jenen, die «Könige des Weltraums» genannt werden — den Astronauten. Und wir erkennen hinter der Fassade von Siegesgewissheit, Kühnheit, Mut den Menschen: die verbissene Entschlossenheit seiner Arbeit, die wilde Lebenssehnsucht seiner Liebesabenteuer, die zurückgedrängte Furcht. Wir durchwachen die angsterfüllten Nächte und erschauern, wie Dr. Frank Lewis, vor dem brausenden Orgelton der abgefeuerten Rakete, aus dem ihm — und uns — die Frage nach dem Wozu engegendröhnt.

Die grossartige Antwort wird uns aus dem Mund einer Frau zuteil. Denn Nigel Balchin hat hier etwas wie eine moderne Odyssee geschrieben: Welteroberer . . . Raumfahrer . . . in immer weitere Fernen aufbrechend — sie müssen nach allen Abenteuern zurück zur Erde, zur menschlichen Heimat, zu den wartenden Frauen . . .